

In Memoriam Dr. Róbert Ohmacht

Róbert Ohmacht ist im Jahre 1948 in Budapest geboren. In 1973 hat er sich ans über seriöse Traditionen verfügende Institut für Medizinische Chemie geschlossen. Seine Dissertation hat er im Thema Gaschromatographie fertiggeschrieben, er hat sich der sog. Zechmeister und Chohnoky Chromatographiegruppe angeschlossen. Er hat ein Stipendium im Thema hocheffektive Flüssigkeit-chromatographische Methodikentwicklung an der Humboldt Universität in Saarbrücken im Jahr 1979 erworben und nach seiner Heimkehr hat er weitere solche Forschungen gemacht, bzw. er hat Geräte und Spaltenfüllungen entwickelt. Seinen Kandidatentitel hat er in 1986, seine Habilitation in 1996 und seinen Dokortitel der Ungarischen Wissenschaftsakademie (UWA) in 2003 erworben. Er ist in 1993 zum ordentlichen Professor und in 2005 Universitätsprofessor ernannt worden.

Nach seiner eigenen Meinung war er eine belastbare Person, dementsprechend hat er während seiner Karriere an der Universität zahlreiche Aufgaben geleistet. In 2000 ist er Referent der Internationaler Beziehungen, in 2004 Leiter des deutschsprachigen Studienganges bzw. Lehrbeauftragter des Faches „Medizinische Chemie“ in deutschem Programm geworden.

Diese letzteren Aufgaben hat er so erfolgreich geleistet, dass er im Jahr 2010 im Rahmen einer Teilzeitstelle der Leiter der Pharmazeutenausbildung bzw. der Lehrbeauftragte des deutschen Faches *Allgemeine Chemie* in der Semmelweis Universität in Budapest geworden ist. Er hat seinen Teil in allen Bereichen der graduellen und postgraduellen Ausbildung geleistet. Er hat die mündlichen und schriftlichen Prüfungen, Rigorosa, und Abschlussprüfungen der Allgemeinen Humanmediziner, Zahnmediziner, Pharmazeuten, bzw. PhD Studierenden geführt. Er war Themenleiter in vier Fällen im Wissenschaftlichen Studentenkreis bzw. in fünf Fällen im PhD Programm.

Dank seiner erfolgreichen wissenschaftlichen Aktivitäten hat er 6 OTKA und eine GVOP Ausschreibungen gewonnen, für seine wissenschaftspolitische und öffentliche Arbeit hat er die Verdienstplakette der Bürgerlichen Schule des Ungarischen Offiziervedienstes am 15. März 2019 erworben. Er war ein ausgewogener Optimist. Er liebte Tennisspielen und Schilaufen, in seinen älteren Jahren ist er leidenschaftlicher Gärtner geworden. Er liebte Musik, aus seiner Kollektion von über 600 Platten und 300 CDs hörte er sich das Streichquartett von Beethoven am liebsten an, aber die nationalen und ausländischen Opernstücke waren auch unter seinen Lieblingen. Durch diesen Verlust haben wir einen sehr wertvollen und lieben Menschen verloren.

Möge er in Frieden ruhen!